

Gemeinde

Frage:

Ist die Bildung abgeschlossener Gemeinschaftskreise, die weltweit in „Adressverzeichnissen“ festgelegt werden, eigentlich biblisch zu verantworten?

J.v.d.B. aus R.

Antwort:

Es war sicher „biblisch zu verantworten“, dass vor ungefähr 160 Jahren Gläubige in Irland und England die verschiedenen Kirchen und Benennungen verließen, um, losgelöst von allerlei durch Menschen aufgestellte Ordnungen und Statuten, einfach „einander aufzunehmen, wie auch der Christus sie aufgenommen hat, zu Gottes Herrlichkeit“ (vgl. Röm 15,7). Sie sonderten sich damit von kirchlichen Einrichtungen ab, eben weil sie ausschließlich einen Kreis der Gemeinschaft anerkennen wollten und nichts anderes als diese Gemeinschaft. Mit Zehntausenden von orthodoxen Christen [gemeint im Sinne von biblisch „rechtgläubigen“ Christen, nicht Griechisch-Orthodoxe; Anm. d. Übs.] bekannten sie: „Ich glaube an eine heilige allgemeine christliche Kirche, welche ist die Gemeinschaft der Heiligen, die Versammlung der wahren Christus-Gläubigen.“ Diese „Brüder“ wünschten daneben, darüber oder darunter keinen einzigen anderen „Kreis“ anzuerkennen noch einen solchen zu bilden. Der Tisch des Herrn stand bei ihnen offen für jeden Mitgläubigen, über den sie bezüglich Lehre und Lebenswandel ein ausreichendes Zeugnis erhielten. Die Idee eines landesweit oder international organisierten besonderen Gemeinschaftskreises wurde von ihnen abgelehnt. Viele von ihnen, darunter J. N. Darby, waren daher auch entschiedene Gegner eines Adressbuches und vertrauten bei ihren etwaigen Reisen lieber auf die Leitung des Geistes Gottes und auf Informationen von vertrauenswürdigen Mitgläubigen.

Diese Gegner eines Adressbüchleins konnten jedoch nicht vorhersehen, dass die Gesellschaft

so beweglich werden würde, dass nahezu jeder ganz nach Wunsch von hier nach dort reisen kann. Eine Adressenliste mit Orten, wo Gläubige auf den genannten Grundsätzen zusammenkommen, kann in dieser Zeit sicher nützlich sein.

Doch muss dabei ausdrücklich festgestellt werden, dass eine solche Liste

- (a) nicht mehr Autorität besitzt als die moralische Autorität derer, die sie zusammengestellt haben;
- (b) nicht beabsichtigt, eine Gemeinschaft von Versammlungen zu definieren;
- (c) nicht mehr zu beinhalten braucht als die Mitteilung von Ort und Zeit der Zusammenkünfte und eine Kontaktadresse;
- (d) nicht geplant ist als Handreichung für Einzelpersonen, die sich mit Briefen oder Broschüren an Gruppen von „Versammlungen“ zu richten wünschen.

Über der demnächst zu veröffentlichenden neuen Liste [in Holland; Anm. d. Übs.] steht als Einleitung: „Diese Liste von Zusammenkunfts-Adressen erhebt nicht den Anspruch auf Vollständigkeit oder Autorität. Es ist eine Liste einer Anzahl von Versammlungen, die auf der Basis zuverlässiger Information den Zusammenstellern bekannt sind. Aufgrund dieser Information besteht bei ihnen die Überzeugung, dass diese Versammlungen sich in der Ausübung ihrer Gemeinschaft mit Gott und miteinander nach schriftgemäßen Normen richten wollen.“

Zum Schluss: Das Bestehen und die Bequemlichkeit einer solchen Adressenliste entbindet niemanden, der auf Reisen oder in Ferien geht oder umziehen will, von der Verantwortung, sich vor dem Herrn zu fragen, ob er oder sie damit wohl auf dem Weg des Herrn ist, und von der Notwendigkeit, auf die Führung des Heiligen Geistes zu achten.

J.G. Fijnvandraat

Aus: Bode van het heil in Christus, Vaassen, NL
Übersetzung: Frank Schönbach